

Antrag der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt*
vom 14. Dezember 2010

4718 a

Beschluss des Kantonsrates betreffend Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 14. Juli 2010 und der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt vom 14. Dezember 2010,

beschliesst:

I. Öffentlicher Orts- und Regionalverkehr

Fahrplanjahre 2012–2016

1. Ziele

- a) Die aufgrund der Siedlungs-, Arbeitsplatz- und Mobilitätsentwicklung erwartete zusätzliche Nachfrage von 25% bis 2016 (Basis 2008) im öffentlichen Orts- und Regionalverkehr soll nach Möglichkeit abgedeckt werden.
- b) Das Angebot wird angepasst, wo Kapazitätsengpässe auftreten und Handlungsspielraum besteht, sowie dort, wo der öffentliche Verkehr Marktpotenzial aufweist.
- c) Die Kundenzufriedenheit wird auf dem Niveau von 76 Punkten gehalten.

* Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt besteht aus folgenden Mitgliedern: Ruedi Menzi, Rüti (Präsident); Peter Anderegg, Dübendorf; John Appenzeller, Stallikon; Antoine Berger, Kilchberg; Robert Brunner, Steinmaur; Marcel Burllet, Regensdorf; Alex Gantner, Maur; Willy Germann, Winterthur; Lorenz Habicher, Zürich; Hanspeter Haug, Weiningen; Peter Reinhard, Kloten; Luzius Rüegg, Zürich; Benno Scherrer Moser, Uster; Gabriela Winkler, Oberglatt; Sabine Ziegler, Zürich; Sekretärin: Franziska Gasser.

- d) Die Kostenunterdeckung entwickelt sich teuerungsbereinigt im Rahmen der Angebotsentwicklung gemäss Stossrichtungen und unter Berücksichtigung der Sanierungsmassnahmen für den Staatshaushalt.
- e) Die Verkehrsleistungen werden energieeffizienter als heute erbracht.

2. Stossrichtungen

Verkehrsangebot und -infrastruktur

a) S-Bahn

Abgestimmt auf die Fertigstellung der Durchmesserlinie werden 2013 und 2015 die 1. und 2. Etappe der 4. Teilergänzungen der S-Bahn in Betrieb genommen. Die Arbeiten für die 3. Etappe werden zeitlich auf die Fertigstellung der ZEB-Ausbauten auf dem Korridor Zürich–Winterthur 2018 abgestimmt.

Die Planungen für eine S-Bahn-Haltestelle Höri (4. Teilergänzung) erfolgen in Abstimmung auf den Fernverkehr und die Anbindung an den Metropolitanraum Stuttgart.

Die Planungen für den weiteren Angebotsausbau der S-Bahn in den Jahren nach der Umsetzung der 4. Teilergänzungen werden fortgesetzt und mit den nationalen Planungen für diesen Zeithorizont abgestimmt.

b) Tram- und Stadtbahnen

Für das Tram Hardbrücke und die Limmattalbahn werden Kreditvorlagen ausgearbeitet.

Minderheitsantrag Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg, Andrea von Planta (in Vertretung von John Appenzeler):

b) Tram- und Stadtbahnen

Für die Limmattalbahn wird eine Kreditvorlage ausgearbeitet.

Die Neustrukturierung und Erweiterung des Tramliniennetzes der Stadt Zürich werden entsprechend den Prioritäten des Zielkonzeptes 2025 schrittweise vorangetrieben und umgesetzt.

Die im Richtplan Verkehr eingetragenen Stadtbahnstrecken in der Agglomeration Zürich werden zusammen mit weiteren potenziellen Korridoren bezüglich ihrer Prioritäten beurteilt.

- c) Bus
 Wo es die Nachfrage erfordert, wird das Angebot angepasst. Die Aufwertung nachfragestarker Buslinien wird konsequent vorangetrieben (behinderungsfreie Fahrt, Eigentrossierung, dichter Takt). In Ergänzung zu den 4. Teilergänzungen der S-Bahn werden die regionalen Buskonzepte angepasst.
- d) Nachtnetz
 Das Nachtangebot wird nachfragegerecht ausgebaut. Es ist vollumfänglich kostendeckend zu betreiben.

Minderheitsantrag Peter Anderegg, Marcel Burlet, Sabine Ziegler:

- d) *Nachtnetz*
Das Nachtangebot wird nachfragegerecht ausgebaut.

Qualitative Gesichtspunkte

- a) Die Fahrgast-Sicherheit wird insbesondere durch Sicherheitspersonal und Videoüberwachung auf hohem Niveau gehalten. Die Videoüberwachung wird auch für die Sicherung der Fahrzeuge und Infrastruktur genutzt.
- b) Pünktlichkeit und Anschlussqualität werden laufend überwacht und wo nötig verbessert. Zur Verbesserung der Lenkung der Fahrgastströme auf nachfragestarken Bahnhöfen sowie innerhalb der Fahrzeuge werden Massnahmen ausgearbeitet.
- c) Die Sauberkeit der Transportmittel geniesst grosse Aufmerksamkeit und wird, wo nötig, verbessert.
- d) Der Zugang zum ZVV-Netz wird erleichtert. Insbesondere wird die Fahrgastinformation unter Ausnutzung der technischen Entwicklung bei den mobilen, persönlichen Kommunikationsmitteln weiterentwickelt.

Minderheitsantrag Marcel Burlet, Sabine Ziegler:

- a–d) unverändert*
- e) Alle S-Bahn-Züge werden abends und nachts integral mit Zugbegleitung geführt.*

Tarif

Anpassungen der Leistungen sowie teuerungsbedingte Mehrkosten werden durch periodische Preisanpassungen finanziert.

Distribution

Der flächendeckende Vertrieb wird durch Ausnutzung der technischen Entwicklung und durch Ausweitung des Verkaufs durch die Gemeinden weiterentwickelt.

Werbung/Promotion

- a) Der Nutzen des ZVV-Netzes wird durch geeignete Kampagnen hervorgehoben.
- b) Die Auslastung in den Nebenverkehrszeiten wird mittels zielgruppenspezifischer Marketingmassnahmen und Kooperationen weiter verbessert.

Ökologie

- a) Der Energieverbrauch pro Personenkilometer wird gesenkt.
- b) Die Beschaffung von umweltfreundlichen und energieeffizienten Fahrzeugen, die dem neusten Stand der Technik und dem Einsatzzweck bestmöglich entsprechen, wird gefördert.

Minderheitsantrag Sabine Ziegler, Peter Anderegg, Marcel Burlet:

- b) *Die Beschaffung von umweltfreundlichen, energie- und ressourceneffizienten Fahrzeugen, die ... entsprechen, wird gefördert.*

Wirtschaftlichkeit

- a) Die Effizienz der Verkehrsunternehmen wird weiter verbessert. Zu diesem Zweck sollen Zielvereinbarungen konsequent eingesetzt werden. Können keine Zielvereinbarungen abgeschlossen werden oder werden die Vorgaben nicht erfüllt, können Leistungen ausgeschrieben werden.
- b) Für Fahrleistungen gilt eine sozial- und umweltverträgliche Wettbewerbsordnung.

Minderheitsantrag Sabine Ziegler, Peter Anderegg, Marcel Burlet:

- b) *Für Fahrleistungen gilt eine sozial- und umweltverträgliche Wettbewerbsordnung. Der ZVV arbeitet in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern einen Rahmen-GAV aus, der von den marktverantwortlichen Unternehmen eingehalten wird.*

Behindertengleichstellung

Das Behindertengleichstellungsgesetz wird schrittweise entsprechend den zeitlichen, inhaltlichen und finanziellen Vorgaben des Bundes und des Kantons vollzogen.

II. Nationaler und internationaler öffentlicher Verkehr

Fahrplanjahre 2012–2016

Nationaler Verkehr

a) Die Fernverkehrs-anbindung der nachfragestarken Zürcher Stadtbahnhöfe Altstetten und Oerlikon sowie von Dietikon soll verbessert werden. Der direkte Flughafenanschluss aus dem Limmattal soll weiterhin durch den Fernverkehr sichergestellt werden.

b) Planungen Bahn 2030

Die Planungen in den Fernverkehrskorridoren des Kantons Zürich, in denen die Kapazitätsengpässe trotz den Ausbauten im Rahmen von ZEB und HGV nicht vollständig behoben werden können, sollen weitergeführt werden. Im Vordergrund stehen die Korridore Richtung Ostschweiz (Brüttenertunnel), die Zentralschweiz/Gotthard (Zimmerberg-Basistunnel II) sowie Bern/Basel (Heitersbergtunnel II).

c) Tarif

Im Rahmen der Weiterentwicklung des nationalen Tarifs gilt es, die kantonale Tarifoheit zu bewahren und möglichen Tendenzen zur Desintegration einzelner Verkehrsarten entgegenzuwirken.

Internationaler Verkehr

Die Qualität und Anzahl der Bahnverbindungen zu den benachbarten Metropolitanräumen sind zu verbessern. Deren Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit) ist deutlich zu verbessern. Die internationale Tarifgestaltung soll vereinfacht werden. Der Eintritt von Drittanbietern im internationalen Personenfernverkehr darf nicht zu einer Desintegration im Tarifbereich führen.

III. Langfristige Angebotsplanung

Die Planungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Stammstrecken der S-Bahn und zur Entflechtung der S-Bahn von den weiteren Verkehrsarten werden zusammen mit den SBB weitergeführt.

Für die Stadt Zürich gilt das Zielkonzept 2025 für das Tram- und Hauptbusnetz als Richtlinie für die weitere Netzentwicklung.

IV. Die vorliegenden Grundsätze ersetzen den Beschluss des Kantonsrates betreffend Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr vom 23. Februar 2009.

V. Veröffentlichung von Dispositiv I bis IV im Amtsblatt.

VI. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 14. Dezember 2010

Im Namen der Kommission

Der Präsident:

Ruedi Menzi

Die Sekretärin:

Franziska Gasser